

In Memoriam Albrecht FABER

Im Dezember 1986 verstarb Prof. Dr. rer. nat. Albrecht **Faber** in Tübingen. Mit ihm endet ein langes Forscherleben. Er hatte ein breites Wissen und arbeitete biologisch, zoologisch, auf dem Gebiet der Bioakustik, Tierstimmenkunde, Musikwissenschaften und Botanik, war also recht vielseitig und leistete auf jedem Gebiet Gutes. Von 1961 bis 1973 leitete er die Forschungsstelle für Bioakustik, in letzterem Jahr emeritierte er, arbeitete aber immer noch weiter, vor allem mit Orthopteren. Wir kamen dadurch zusammen. Ich habe ein dickes Bündel von Briefen von ihm, er rief mich öfters an und besuchte mich auch einige Male. Mit seinem fundiertem Wissen der alten Sprachen half er mir anfangs sehr. Er hat viel veröffentlicht, sein Hauptwerk über die Laut- und Gebärdensprache bei Insekten, 1953 Stuttgart, sollte bald von einem zweiten Band gefolgt werden, es kam aber nie dazu, weil er immer wieder etwas Ergänzendes dazu noch erforschen wollte. Er war der Pionier in der Erforschung der Orthopterenstimmen bei uns. Das Heftchen über das Bestimmen der Orthopteren nach ihren Gesängen, wirkte ungemein befruchtend und gewann dieser Ordnung viele Freunde. Er war auch eine Art Philosoph und hatte die Idee, die Tierstimmen mit den Urgründen der Musik in Verbindung zu bringen. Selbst war er ein feinsinniger Musiker. Viele konnten ihn nicht verstehen und über seine „Professoren-Zerstreutheit“ gibt es viele Anekdoten. Er stand darüber und war nur manchmal über ihm entgegengebrachtes Unverständnis gekränkt. Wir haben uns verstanden. Ich werde ihn nicht vergessen.

Kurt Harz